

Ist der Tourismus im Hochschwarzwald in Gefahr?

- Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus im Hochschwarzwald -

Tourismus im Hochschwarzwald



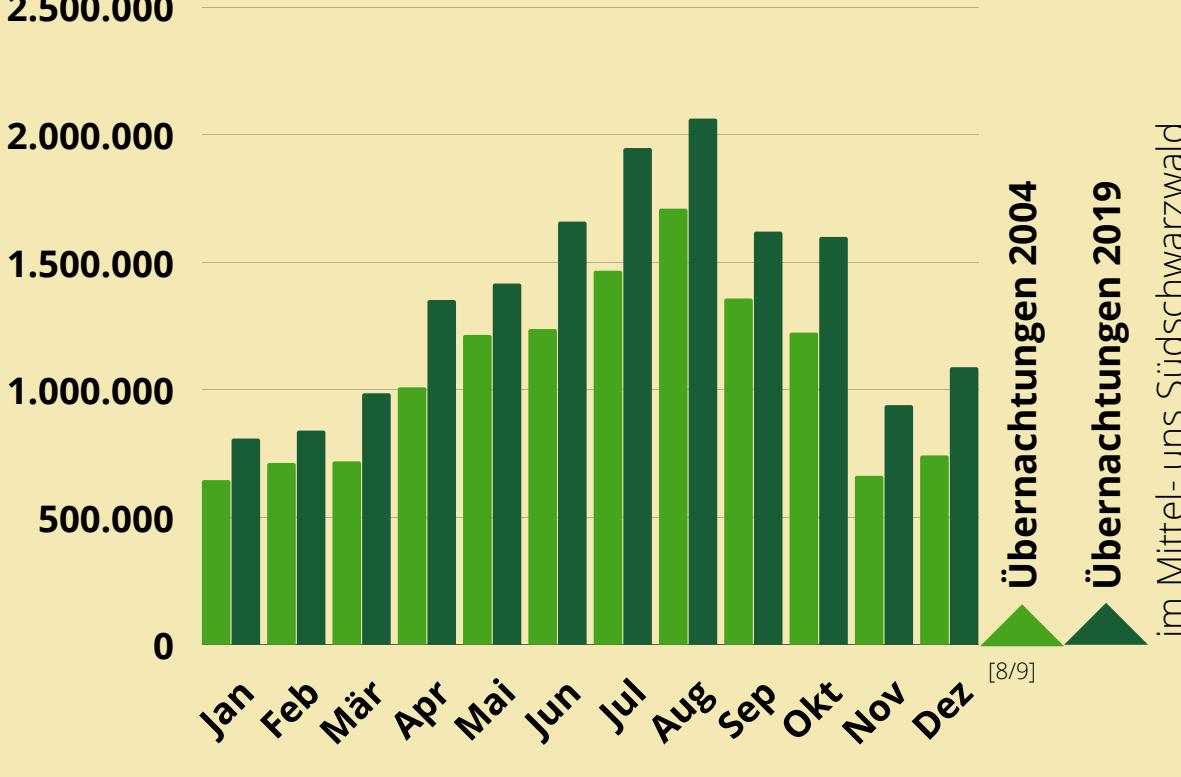
Hochschwarzwald

- ein Gebiet des mittleren und südlichen Schwarzwalds
- Begriff einer touristischen Marke, der Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Zielgruppen:



*Hochschwarzwald Tourismus GmbH
Schwarzwald Tourismus GmbH

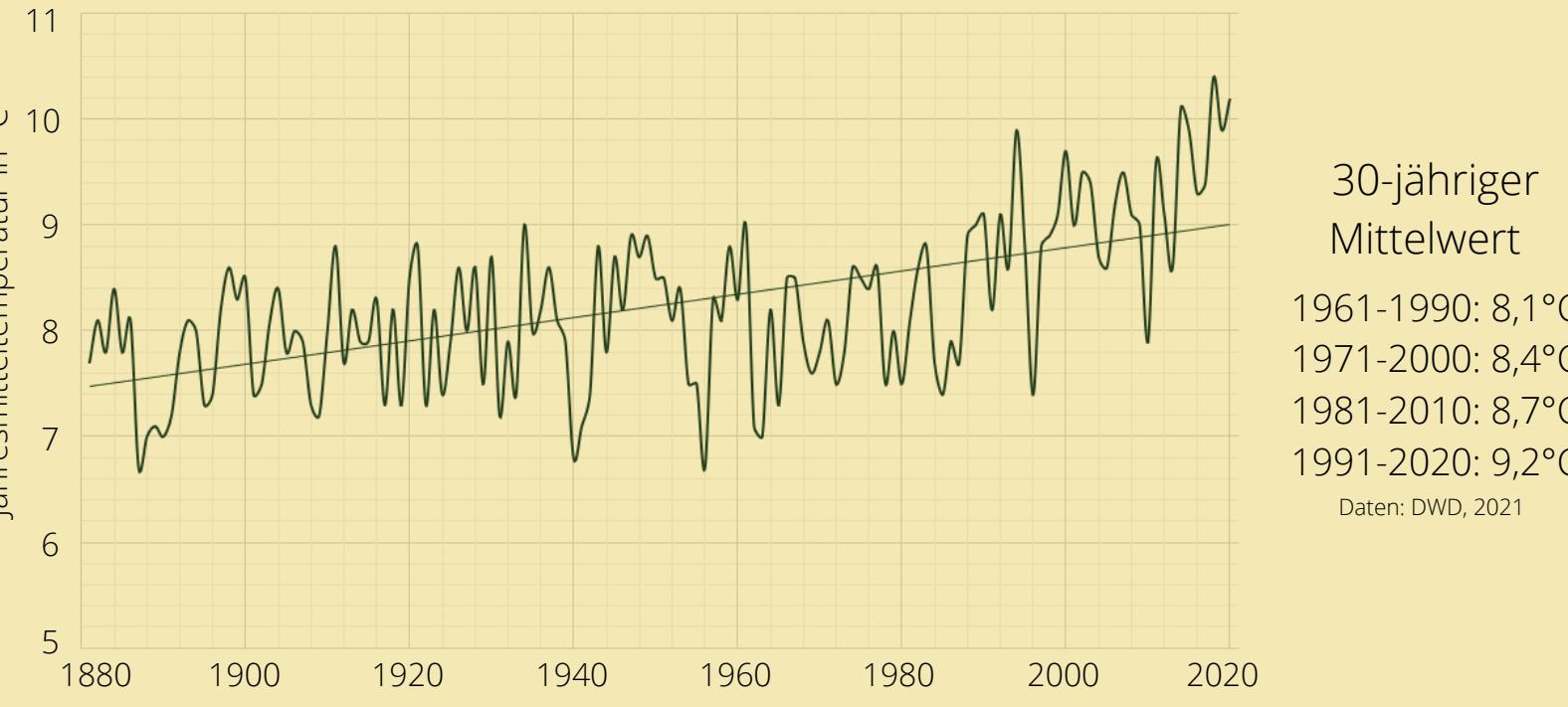


touristische Entwicklung



Klimawandel im Hochschwarzwald

Jahresmitteltemperatur in Baden-Württemberg (1880-2020)



Folgen für den Hochschwarzwald

- Zunahme der jährlichen Lufttemperatur um +1 °C bis 2050
 - Stärkste Erwärmung im Winter um +1,3 bis +1,8 °C
 - Starke Erwärmung im Herbst +1,2 bis +1,6 °C
 - Erwärmung im Sommer um +0,9 bis +1,2 °C
 - Erwärmung im Frühjahr um bis zu +0,5 °C
- mehr Niederschlag in Form von Regen im Winter, da dieser von der Lufttemperatur abhängig ist
- Reduktion der Schneedecke um 30 bis 40 % und weniger Schneetage. Technische Schneerzeugung nur vorübergehende Lösung, da diese von der Lufttemperatur und der Luftfeuchtigkeit abhängig ist
- Hitzebelastung durch Tagestemperaturen von über 30°C werden im Hochschwarzwald nicht erwartet und Tage mit Extremkälte werden weniger
- Hitzebelastung und Dürre im Sommer führen zu Vegetationsschäden
- vermehrt Starkregenereignisse im Sommer
- Erosion und Erdrutsche durch Waldschäden, Dürren und Starkregenereignisse

Klimaaufzeichnungen zeigen, dass viele Gebiete der Erde von Temperaturerhöhungen betroffen sind. In Europa hat der Klimawandel regional unterschiedliche Folgen. Entsprechend müssen verschiedene Ursachen bekämpft werden und regionale Anpassungen zur Bewältigung umgesetzt werden.

Mit regionalen Klimasimulationen können die Folgen des Klimawandels von der globalen auf der regionale Ebene sichtbar gemacht werden. Regionale Klimamodelle basieren auf den Daten globaler Klimamodelle. Beim Betrachten einer kleineren Fläche können mehr Daten einer Region ausgewertet werden und detaillierter abgebildet werden. Regionale Klimamodelle, wie das REMO vom Max-Planck-Institut für Meteorologie oder das COSMO-CLM und andere Modelle des Deutschen Wetterdienstes simulieren verschiedene Szenarien bis ins Jahr 2100. [1/5/6]

Folgen für den Tourismus

Wintertourismus

- bis 2050 deutlich weniger Schneetage aufgrund von Temperaturzunahme
- fehlende Schneesicherheit hat Folgen für die Destinationsentscheidung
- starke kulturelle Identifikation mit dem Skisport im Hochschwarzwald
- Liftanlagen unter 1.000 m. ü. M. vor großer Herausforderung
- Skibetrieb am Feldberg aufgrund technischer Schneerzeugung vorübergehend möglich
- vermehrte regnerische Winter

Anpassung des Wintertourismus



Wintersport am Feldberg
29.12.2018

Sommertourismus

- Sommersaison wird früher beginnen und länger in den Herbst andauern
- bis 2050 keine Hitzetage erwartet, jedoch vermehrt Starkregenereignisse
 - steigende Hitze- und Wasserbelastung für die Vegetation
 - Holzschäden bei vielen Baumarten, besonders betroffen: der Fichtenbestand
 - Waldumbau mit widerstandsfähigen Baumarten
 - Anpassung des Wegeleitsystems im Gelände
 - Schutz der Biodiversität und Natur

Anpassung des Sommertourismus



Holzschäden bei Tunau im Schwarzwald